

## Medieninformation

26. Januar 2012

### Sammlungsauftrag und Finanzzwänge – Leitfaden zum verantwortungsbewussten Sammeln vorgelegt

Berlin, 26. Januar 2012. Mit der Publikation „Nachhaltiges Sammeln. Ein Leitfaden zum Sammeln und Abgeben von Museumsgut“ hat der Deutsche Museumsbund, die bundesweite Interessensvertretung der deutschen Museen und ihrer Mitarbeiter, nun eine Handreichung vorgelegt, die den Museen eine Hilfestellung für ein verantwortungsbewusstes Sammeln bietet. Sie soll Orientierung schaffen und praktische Hinweise zum Umgang mit einem überaus komplexen und kontrovers diskutierten Problemfeld bieten.

Die Frage nach verantwortungsbewussten Sammlungsstrategien ist für Museen nicht ohne Brisanz. Denn einerseits definieren Museen das Sammeln als eine ihrer Hauptaufgaben. Ein Museum ohne Sammlung ist kein Museum. Andererseits sind finanzielle Ressourcen, Depotflächen und Personalkapazitäten begrenzt. „Wir sind der festen Überzeugung, dass der Deutsche Museumsbund als bundesweite Interessensvertretung der Museen in dieser Problematik aktiv Stellung beziehen und Orientierung bieten muss“, so Dr. Volker Rodekamp, Präsident des Deutschen Museumsbundes. „Dennoch bleibt das Sammeln die Kernaufgabe der Museen. Diese Publikation ist kein Freibrief für den Sammlungsaußerverkauf.“

Bereits seit 2003 beschäftigt sich daher der Deutsche Museumsbund intensiv mit der Fragestellung, wie im Museum ein nachhaltiges Sammeln erfolgen kann. 2004 bezog er gemeinsam mit ICOM Deutschland in einem Positionspapier öffentlich Stellung. Die nun vorliegende Veröffentlichung schreibt die damaligen Positionen vor, systematisch ergänzt und durch die spezifischen Betrachtungsweisen der unterschiedlichen Museumssparten erweitert. „Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, eine Position zu erarbeiten, die allen gerecht wird“, sagte Prof. Dr. Hartwig Lüdtke, Direktor des Technoseums in Mannheim, der den Prozess durch die Jahre verantwortlich begleitet hat. „Die nun vorliegende Publikation versteht sich auch als Reibungsfläche für ein Weiterdenken“.

Hans Lochmann, Leiter der Geschäftsstelle des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen, betonte den praktischen Nutzen der Broschüre. „Das Abgeben von Museumsgut wird in vielen Museen tabuisiert, doch es gibt durchaus Rahmenbedingungen unter denen ein Abgeben sinnvoll ist. Aber das Verfahren muss stimmen.“

Die 88 Seiten starke Broschüre erscheint in der Reihe der Leitfäden, in der der Deutsche Museumsbund seit 2006 in lockerer Folge museumspraktische Fragen behandelt, darunter Themen wie „Bürgerschaftliches Engagement“, „Qualitätskriterien für Vermittlungsarbeit“ oder „Leitlinien für die Dokumentation von Museumsobjekten“. Die Broschüre kann über die Homepage des Deutschen Museumsbundes [www.museumsbund.de](http://www.museumsbund.de) kostenfrei bestellt werden bzw. steht dort zum Download bereit.